

März/April 2019

# emmenmail



## Treffpunkt für alle

Das Tramhüsli steht kurz vor der Eröffnung

## Kantonsratswahlen 2019

Alle 46 Kandidatinnen und Kandidaten aus Emmen im Überblick

## Exkursion in die KVA Perlen

Erlen-Schüler zwischen Abfallbergen, Schlacke und Höllenfeuer

## 80 Jahre Flugplatz Emmen

Landen auf Gras, fehlende Maurer und ein ewiger Zankapfel



Am Entstehen: neuer Treffpunkt in neuer Umgebung.

## Tramhüsli steht vor Eröffnung

**Fünf Meter rückwärts. Mit der Verschiebung vor vier Jahren war das Tramhüsli und mit ihm eine Erinnerung an die Emmer Industriegeschichte gerettet. Ab dem 4. April schaut man am Centralplatz wieder vorwärts. Das Tramhüsli wird eröffnet als neuer Treffpunkt für alle.**

Vorerst steht Genusskultur im Vordergrund, mit einem eigenen Essens-, Apéro- und Eventkonzept, selbst geröstetem Kaffee und lokalem Bier. Doch das Angebot wird sich entwickeln, Hand in Hand mit der Bevölkerung. Vieles deutet darauf hin, dass aus dem Tramhüsli etwas Einzigartiges wird.

«Viele werden staunen, was da hervor-  
kommt, wenn die Blachen rund um  
die Baustelle Tramhüsli mal weg sind.»

Urs Rudolf, Stiftungspräsident

«Viele werden staunen, was da hervor-  
kommt, wenn die Blachen rund um die Bau-  
stelle Tramhüsli mal weg sind», verspricht  
Stiftungspräsident Urs Rudolf. Mehr verrät

er nicht, denn die Eröffnungstage Anfang  
April sollen auch Überraschung sein.

«Etwas Aussergewöhnliches und Eigenstän-  
diges» sei das neue Tramhüsli, sagt Marc  
Pfister, Geschäftsführer IG Arbeit, die für  
den Betrieb im und ums Tramhüsli verant-  
wortlich ist. «Unsere Angebote sind nicht  
etwas Pfannenfertiges, sie sind so angelegt,  
dass wir auf die Bedürfnisse der Kunden  
eingehen und diese im Dialog mit der Be-  
völkerung weiterentwickeln können. So ver-  
stehen wir den Treffpunkt.» Vieles scheint  
noch offen und soll in der Praxis erprobt  
werden. Wichtige Pfeiler aber sind gesetzt.

### Unverwechselbare Architektur – innen und aussen

Dort, wo in Zukunft im Tramhüsli die Gäste  
stehend oder sitzend miteinander plaudern  
und trinken, war früher der  
Wartesaal mit Holzlättli-  
Bänken. Solche sind nun  
auch im Tramhüsli wieder  
eingebaut. «Wir haben  
diese mit Materialien und  
Farben kombiniert, die  
jener Zeit des Wartesaals  
entsprechen», erklärt Hardi

Bisig vom Architekturbüro Jäger, Egli AG.  
Die Themen Tram, Industrie und Verkehr  
hätten die Gestaltung beeinflusst. Zent-  
raler Punkt in diesem Raum ist die Bar. Sie

steht in der Grundfläche des Turmes. Dieser  
ist inwendig geöffnet, aber nicht begehbar,  
weil die ganze Gebäudetechnik dort unter-  
gebracht ist. So konnte man Platz gewin-  
nen.

Aussen wird das Tramhüsli einen weissen  
Anstrich bekommen. Das war 1927 schon  
so. Der ganze Planungsprozess wurde  
in enger Zusammenarbeit mit der Denk-



Wie damals im Tram: Sitzbank fürs Tramhüsli.

malpflege durchgeführt. Neu erhält das Tramhüsli gegen den Werkhof, von der Gerliswilstrasse abgewandt, ein Vordach. Bei schönem Wetter könne man im Tramhüsli und im Aussenbereich bis zu 110 Personen bewirten, rechnet Gabie Burkhard, Leiterin Gastronomie IG Arbeit. Mit dem Dach sowie einer Boule-Bahn, eingerahmt mit viel Grün – Hecken, Stauden und Pflanzen –, sollen auf dem Areal verschiedenste Nutzungen möglich werden. Zum Areal gehört auch die neue Bushaltestelle «Viscosistadt», mit Unterstand und öffentlichen WC-Anlagen.

### Esskultur, lokales Bier und selbst gerösteter Kaffee

Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass Tramhüsli-Anlage und -Betrieb etwas Besonderes sind. «Wir haben bereits Anfragen und Buchungen für Hochzeits-, Firmen- und Geburtstagsanlässe», verrät Gabie Burkhard. «Grossen Wert legen wir auf ein attraktives Basisangebot für den Tagesbetrieb, ergänzt mit individuellen Möglichkeiten bei Events.» Bier und Kaffee

sollen zum Tramhüsli-Markenzeichen werden. Im Angebot sind sechs verschiedene Biere, exklusiv im Offenausschank, gebraut von der einheimischen MN Brew. Auch der Kaffee wird zur Eigenmarke, geröstet vor Ort. Geöffnet ist das Tramhüsli von 7.30 bis 22.00 Uhr, Freitag und Samstag bis 0.30 Uhr oder länger.

### Treffpunkt mit Kultur

Ein Treffpunkt mit Kultur soll hier entstehen. So wünscht es die Besitzerin, die Stiftung Tramhüsli. Im rosaroten Nebengebäude 702A sollen regelmässig kulturelle Anlässe stattfinden. «Möglich sind querbeet alle Kulturformen», sagt Marc Pfister. Wer eine Plattform suche, solle sich vor Ort oder per E-Mail (siehe Box) melden. Ab Mitte August wird dieses Gebäude in Betrieb sein. Im Mittelpunkt steht die Genusskultur mit Bier und Kaffee. Die MN Brew in Emmen ist feste Partnerin im Tramhüsli-Betrieb. Fixer Bestandteil ist auch eine eigene Kaffeerösterei. «Wir erklären vor Ort gerne die Hintergründe zu diesen Produkten, an kulinarischen Anlässen, Degustationen, Events, die auch Firmen buchen können», verspricht Marc Pfister. Und weil dort beinträchtigte Menschen arbeiten, betont er die Nachhaltigkeit des Tramhüsli-Projekts in sozialer Hinsicht.

### Die Kraft der Tramhüsli-Idee

«Wir haben das Verständnis einer umfassenden Nachhaltigkeit», betont Marc Pfister. Man kann sich heute fragen, was denn aus dem Centralplatz geworden wäre, wenn das Tramhüsli – wie es im Projekt des Kantons vorgesehen war – abgerissen worden wäre. Eine Bushaltestelle? Ja. Noch mehr Parkplätze? Sehr wahrscheinlich. In der Vorstellung ergäbe sich für einen sol-



Noch ist Bauphase beim Tramhüsli.

chen Centralplatz ein blutleeres, graues Bild. Die DNA von Emmen, von der Historiker Kurt Messmer spricht, wäre zu einem Teil verkümmert.

Es gibt aber eine grosse Energie in eine andere Richtung. Eine Idee, die schon vor vier Jahren Begeisterung auslöste. Mit Spendengeldern von über 300 000 Franken wurde das Tramhüsli um fünf Meter in Richtung Kleine Emme verschoben. An seinem neuen Standort – so die Idee der Stiftung – soll das Tramhüsli die Menschen verbinden, aber auch an ihre Wurzeln erinnern. Hier sollen soziale Zusammenhänge gelebt, Feste gefeiert und Zusammengehörigkeit hergestellt werden.

Diese Ideen, die damals Triebfeder für Rettung und Verschiebung waren, sind bis heute eine Kraft geblieben. Spürbar im Stiftungsrat, wo acht Mitglieder ungezählte Stunden Freiwilligenarbeit leisteten, um das Tramhüsli zu revitalisieren. Es herrschte Zuversicht, trotz vieler schwieriger Hürden und einiger kritischer Stimmen in der Bevölkerung.

### Verein Pro Tramhüsli

Die Kraft war spürbar in den Aktionen der Stiftung, als über ein Crowdfunding weit über hundert Spenderinnen und Spender der Stiftung zu Eigenkapital verhalfen. Und Dutzende von Sponsoren ihren Beitrag für ein nachhaltiges Projekt leisteten. Schliesslich bekundeten Emmerinnen und Emmer ihre Sympathie zum Tramhüsli, indem sie sich zum Beitritt in den Verein Pro Tramhüsli anmeldeten und damit Teil der Tramhüsli-Idee werden wollten. Diese Aktion der Stiftung brachte innert Monatsfrist 250 Anmeldungen und zusätzliche Spenden.

«Dieses Interesse hat mich sehr gefreut», sagt Stiftungspräsident Urs Rudolf. Angemeldet hätten sich Personen, die seit vielen Jahren in Emmen leben und sich mit Emmen verbunden fühlen, stellt Urs Rudolf fest. Sie alle sind gemäss Vereinsstatuten bereit, die Aktivitäten im und ums Tramhüsli ideell oder finanziell zu unterstützen. Urs Rudolf hofft, dass künftig auch jüngere Vereinsmitglieder Teil der Tramhüsli-Bewegung werden.

Text und Fotos: Walter Bucher, Stiftungsrat Tramhüsli

### Betriebseröffnung und Tramhüsli-Fest

Am **Donnerstag, 4. April**, wird das neue Tramhüsli als Treffpunkt eröffnet. An diesem Tag kann man einen ersten Augenschein nehmen und es wird Überraschungen geben für alle, die vorbeikommen.

Am **Samstag, 17. August**, steigt das Tramhüsli-Fest, ein Volksfest für Junge und Ältere. Von morgens bis abends wird man die ganze Anlage besichtigen können, essen, trinken, plaudern, es wird Musik geben und Spiele.

[www.tramhuesli.ch](http://www.tramhuesli.ch)

[tramhuesli@igarbeit.ch](mailto:tramhuesli@igarbeit.ch)



Farben und Materialien werden definiert: Architekt Hardi Bisig (rechts) mit Stiftungspräsident Urs Rudolf.